

Die 3 Tage Reise in die mecklenburgische Hauptstadt Schwerin konnte stattfinden.

Durch die Corona Pandemie konnten auch im LandFrauenverein die geplanten Aktivitäten nicht stattfinden. Vorträge wurden abgesagt und Tagesfahrten und Reisen verschoben. Am 10.07.2020 konnte die Wochenendreise mit 2 Übernachtungen nach Schwerin, mit Hitzacker und Ludwigslust nachgeholt werden. Die Teilnehmerzahl hatte sich halbiert. Die noch 22 Teilnehmer erlebten trotz „Hygieneplan – Mundschutz -und Abstand halten“ eine problemlose und vergnügliche Reise. Der erste Stopp war Hitzacker. Ein idyllisches Städtchen an der Elbe mit kleinen Gassen und bunten Fachwerkhäusern. Die Städteführerin berichtete von den mehrfachen Hochwasserkatastrophen, erzählte die Sage von der Hitzacker Zwergen, die in Bronze gegossen an über 20 Stellen zur Erinnerung stehen. Sie führte uns hinauf zum berühmten nördlichsten Weinberg, von wo die Aussicht über Stadt und Umgebung mehr begeisterte als die 99 Reben. Nach dem Abstieg, (ganz schön hügelig der Ort) ging es über den Marktplatz zur Kirche und zu dem Denkmal von Claus von Amsberg (Gatte der niederländischen Königin Beatrix). Nun erwartete uns ein leckeres Mittagessen im Restaurant Waldfrieden. Auf der Weiterfahrt nach Schwerin machten wir einen „Abstecher“ nach Warlitz in ein „Honigschloss“, der Besitzer betreibt eine Imkerei mit unvorstellbar vielen Bienenstöcken. Hier konnte eingekauft werden: sämtliche Honigprodukte, Kosmetik, Seifen, Kerzen, Säfte, Weine u. v. m.

Für die 2 Übernachtungen waren wir im N H Hotel Schwerin untergebracht. Eine überaus engagierte und originelle Reiseführerin begleitete uns am nächsten Morgen auf der Rundfahrt durch Schwerin bis zum prunkvollen Schloss. Das liegt auf einer Insel im Schweriner See und ist von wunderschönen Gärten und alten üppigem Baumbestand umgeben. Mit den vielen Türmchen und schmuckvollen Fassaden erscheint es wie ein Märchenschloss. Bei der anschließenden 4 Seen Schifffahrt, mit herrlichem Ausblick auf die Uferlandschaft, schönen Villen und kleinen Inseln, gab es die Möglichkeit zum Kaffeetrinken. Der Rückreisetag begann mit der Fahrt nach Ludwigslust. Sehenswert ist auch hier u. a. das Schloss. Ein kurzer Weg führt von dort zur Hofkirche. Viele Säulen schmücken den Eingang der sonst schlichten Kirche. Beeindruckend ist das übergroße Altarbild.

Die letzte Station auf der Rückreise war in Müden an der Örtze. Hier kehrten wir im „Müller Hof“ ein. Ein alter Heidehof, der jetzt in der alten Scheune ein Bauerncafe mit besonderer „Atmosphäre“ eingerichtet hat. Das besondere in „Ole Müllern Schün“ ist die rustikale, gediegen Einrichtung und die unglaublich großen und sehr leckeren Tortenstücke. Die Inhaberin Ria Springhorn stellt die Torten nach traditionellen Rezepten selbst her. Der Hofherr leitete eine Führung über die gesamte Anlage und erläuterte die Entwicklung der ehemaligen Mühle bis zum heutigen Bauerncafe`. Nach diesem erlebnisreichen Tag kam der Bus um 19.00 Uhr in Gehrden an. Alle Teilnehmer haben die Reise nach dem langen Reiseverbot genossen.